

Cosne Cours sur Loire : Entdeckung des alten Stadtzentrums

1/ Das Rathaus

Wurde 1863 im neo-klassischen Stil gebaut und um 1990 erweitert. In einem des Flügels (ehemalige Post) befindet sich das "Office de Tourisme" « Fremdenverkehrsamt »

2/ Das Alte Schloss

Man soll nicht zögern, den Hof dieses intriganten Bauwerkes zu betreten, der im Laufe der Jahrhunderte mehrere Benutzungen hatte. Gleich zu Beginn wurde die Stätte zur Verteidigung berufen. Als mit Palisaden umgebener Erdhügel spielte sie eine wesentliche Rolle in der Überwachung des Zusammenflusses der Loire und des Nohain. Dann begann im 5. Jahrhundert die Rivalität zwischen den beiden Lehnsherren der Stadt. Der erste ließ Mauern um den Hügel errichten und stattete den Ort aus : das alte Schloss war geboren. Der zweite Lehnsherr richtete sich einen Wohnsitz ein und ließ daneben eine Kapelle bauen : « Marienkirche von Galles ». Das Schloss empfing dann berühmte Besucher wie Pippin der Kurze. Im Mittelalter wurde der Innenraum der Stadt mit dem Inneren des Schlosses verbunden. Im 18. Jahrhundert hatten diese Befestigungen jede Verteidigungsbestimmung verloren. Im Jahre 1860 wurden wichtige Zerstörungen durchgeführt – Überreste des Schlosses - damit ein Gefängnis gebaut wurde, das aber 1929 nicht mehr benutzt wurde. Wenn man aufmerksam beobachtet, kann man immer noch die kleinen Fenster der Zellen sehen. Bis 1987 befand sich dann an dieser Stelle die Feuerwehrmannkaserne. Heute werden in diesen Gebäuden Versammlungsräume für die Lokalvereine untergebracht und der Hof wird als Parkplatz benutzt.

3/ Das Loiremuseum

Die erhaltenen Gebäude nahe am Nohain und die ehemalige Polizeiwache (unter Denkmalschutz seit 1977) sind heute als Museum der Loire eingerichtet. Das Ensemble, das umgebaut und restauriert wurde, weist eine Fassade mit Architekturelementen des 17Jhts auf. (Siehe auch "Musée de la Loire")

4/ In der Nachbarschaft : das Postmuseum (zurzeit geschlossen)

5/ Der Platz der ehemaligen Schmieden der „Chaussade“

Hier wurden zwei Jahrhunderte lang (bis zum Jahre 1872) Anker für die Marine von den Schmieden, die die Wasserkraft des Nohain benutzten, hergestellt.

6/ Die St Agnan Kirche

Im 12. Jahrhundert wurde diese Kirche an der Stelle von einer kleinen

Kapelle gebaut, die Sankt Frond gewidmet wurde. Die St Agnan Kirche war von einer Benediktinerklosterkirche abhängig. Der St Agnan Vorort, der vom Nohain eingesäumt war, umfasste die Kirche, die klösterlichen Gebäude, den Friedhof und ein paar Handwerker- und Hilfsarbeiterhäuser und war von Mauern umgeben. Im Laufe der Jahrhunderte erlitt die Kirche viele Schaden ; 1778 brach das Kirchenschiff zusammen. Das aktuelle Bauwerk wurde dank der Spenden der Einwohner im Jahre 1745 errichtet. Und wenn Sie hinaufsehen, können Sie bemerken, dass die Wetterfahne ein besonderes Merkmal hat ...

7/Ein Kunstwerk an Schmiedeeisen bildet das Portal des Haupteingangs der Schmieden, der nach dem Besuch von Madame de Sevigne am 30.11.1677 verzeichnet wurde.

8/ Der Anker

Dieser Anker wurde in den Schmieden «Les Forges Royales de la Chaussade" geschmiedet. Er wurde am Quai de Loire seit 2011 ausgesetzt. Der Anker wog im Jahre 1861 2560 Kilo.

9/ Der Wasserfall

Die Wasserfälle des Nohain markieren den Anfang des Vororts (faubourg) Saint Agnan und also die Lage der ehemaligen "Forges de la Chaussade". An der Stelle „la place des Marronniers" haben Sie ein ausgezeichnetes Panorama auf den Strand, die Spannbrücke, die Cosne-sur-Loire Insel und die Sancerre Hügel.

10/ Die Skulptur „le marinier tirant sa barque"

Vor den Gerichtsgebäuden* im Loire Garten finden Sie die zeitgenössische Skulptur «Der Schiffer, der seinen Kahn zieht".

Dieses Kunstwerk ruft der Loire Beckens und der zahlreichen Aktivitäten um den Fluss. Diese Skulptur wurde von Jean Jacques Bourgeois gegründet. Diese Justizpalast wurde im Jahre 1866 im Renaissance-stil erbaut.

11/ Cantonnement der Schiffer

Das Viertel der Schiffer lag ideal vor dem ehemaligen Hafen von Cosne, der heute aufgeschüttet ist. Die Männer des Flusses hatten sich in der Nähe von der Loire niedergelassen, so wie in St Thibault, im Vorort der Insel in La Charité aber auch beim Fischfanggebiet « La Pêcheurie » in Cosne, damals außer der Stadtmauern. Es ist leicht, die Spuren zu entdecken, die diese Männer im Stadtbild hinterlassen haben. Die reichsten (Schiffermeister) werden große Wohnsitze, gleichzeitig Warenlager und Wohnungen errichten lassen. Was die weniger reichen Hilfsarbeiter betrifft, werden sie kleine Häuser bauen. All diese Gebäude haben eine Gemeinsamkeit, nämlich die Verzierungen der Fassaden : Bildnis von Sankt Nikolaus und vor allem Anker. Hier wird der Stolz ausgedrückt, diesem Berufsstand anzugehören. Außerdem lautet der hochmütige Wahlspruch der Schiffer : « Wir sind Landesfürsten auf dem

Wasser ». Ehemalige Schifferhäuser kann man Fischfanggebietplatz 18 aber auch Sanitasuferstraße 2 und 8 wiederfinden.

12/ Der «Fraicte » Turm

Dieser Rest der Stadtmauer ist von der Ecke "Rue Chollet" sichtbar. Er besteht nur noch aus einer Mauer weck von niedriger Höhe, durch eine Überdachung geschützt.

13/ Der Bischöfliche Palais - « Palatine » Saal

Der ehemalige Bischofspalast gehörte dem Bistum Auxerre an. Am Anfang des 13. Jahrhunderts wurde er von Hugues de Noyers neu erbaut. Dank einer Restaurierung hatte er im Jahre 2000 wieder sein ursprüngliches Aussehen.

14/ Die Kapelle N.D de Galles

Die Überreste dieser Kapelle, die während des 100-jährigen Krieges erbaut wurde, sind nicht zu besichtigen.

Jedoch können Sie die Fenster der Kapelle sehen, die 873 im Auftrag des Bischofs von Auxerre gebaut wurden.

15 / Das Haus der Kapläne

Nur die Ansiedlung dieses Hauses ist schon eine Merkwürdigkeit. Dieses Gebäude war zwar dem katholischen Kult völlig gewidmet, befand sich aber mitten im jüdischen Viertel ! Dieses Haus stand auch in der Nähe von dem Carroyplatz, wo sich die Märkte Jahrhunderte lang abspielten. Sein heutiger Anblick hat sich seit dem Mittelalter merklich verändert, da es die beiden Geschäfte einschloss, die es heute angrenzen. Im Jahre 1711 wurde es teilweise zerstört und nach der Revolution als öffentliches Wohl verkauft.

Laut der Legende würde eine Unterführung dieses Haus mit der daneben stehenden Saint Jacques Kirche verbinden.

16/ Die St Jacques Kirche

Diese Kirche aus dem 15. Jahrhundert steht unter Denkmalschutz und wurde ursprünglich St Laurent Stiftskirche genannt. Links vom Kirchturm endet der Giebel der Westfassade mit einer kleinen Plattform, wo die Wächter lauern sollten. Drinnen sollten Sie die geschmiedeten Gitter bewundern.